

Kommunikation unter Geschwistern

Gedanken zu Lk 10,38–42*

Zu dieser Stelle und der in Joh 11 haben wir in der Regel viele Auslegungen gehört und gelesen. Heute soll es um eine praktische Frage gehen, die auch zu einem geistlichen Problem unter Geschwistern werden kann.

Es handelt sich um zwei leibliche Schwestern, die noch einen Bruder hatten, um ein Haus, wo Jesus mit seinen Jüngern von der einen Schwester, Marta, eingeladen wurde. Sie als Gastgeberin traf umfangreiche Vorbereitungen und wartete mit ihnen auf, um ihre Gäste angemessen zu bewirten. Dabei bemerkte sie, dass ihre Schwester Maria scheinbar nichts anderes tat, als »nur« den Worten Jesu zu lauschen.

Es hätte nahe gelegen, dass Marta ihre Schwester Maria darauf angesprochen und sie zur Mitarbeit eingeladen hätte. Anstatt direkt zu kommunizieren, wählt sie einen indirekten Weg, um ihre Botschaft an die Schwester zu transportieren. Sie wendet sich an Jesus mit einer Kritik an dessen Verhalten und will ihn zugleich instrumentalisieren, ihre Schwester auf Linie zu bringen:

»Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat, um zu dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfe.«

In diesen Worten stecken mehrere, auch geistliche Kommunikationsfallen:

1. Marta zweifelt an, dass Jesus einen Überblick über die gesamte Situation hat.
2. Sie will das in ihren Augen Notwendige nicht selbst zu ihrer Schwester sagen.
3. Sie versucht, eine Autoritätsperson, einen Höheren, für ihre Ziele einzuspannen. Kennen wir das

nicht? Anstatt zu sagen, was *wir* meinen, sagen wir: »Bruder XY hat zu der Sache Folgendes gesagt«, oder wir schicken eine bekannte Autoritätsperson los, um unserem eigentlichen Adressaten mit geborgter Autorität unseren Willen zu oktroyieren.

4. Wir versuchen damit, mit geborgter oder gar erschlichener Autorität unsere subjektiven Wünsche durchzusetzen, ohne das Visier zu öffnen und ohne selbst Rede und Antwort stehen zu müssen.

5. Marta hat ihre Schwester in Jesu Gegenwart beschuldigt, untätig zu sein. Maria schweigt klug dazu, überlässt Jesus die »Antwort«.

Wir sollten uns dabei hüten, ein Verhalten wie das von Marta nur Schwestern zu unterstellen!

Wie meist antwortet Jesus indirekt, lädt zum Nachdenken ein:

- Hütet euch vor Multitasking, lernt das Priorisieren in eurem geistlichen und alltäglichen Leben: Hört auf mein Wort.
- Hütet euch vor stumpfer Routine, wenn geistgewirkter Besuch in euer Haus kommt, lasst ihn Herr sein.
- Lernt, offen miteinander zu kommunizieren.
- Macht niemanden zum Briefträger eurer subjektiven Wünsche und Erwartungen, wenn ihr direkt von Angesicht zu Angesicht und von Ohr zu Ohr miteinander reden könnt.

Scheinbar einfache Empfehlungen, aber wenden wir sie an?

Hartmut Kretzer

* Ergebnis einer gemeinsamen morgendlichen Lektüre mit meiner Frau Danielle. Joh 11 steht im Hintergrund, wird jetzt vorausgesetzt.